

7.50	7.50
4.—	4.—
10.—	10.—
10.—	10.—
3.50	3.50
4.—	4.—

20.—	20.—
20.—	20.—
20.—	22.—
20.—	22.—
20.—	20.—
3.—	5.50

5.80	3.60
4.—	4.—
4.—	4.—
3.80	3.60

54.—	54.—
45.—	45.—

—60	—60
—70	—70

4.60	4.70
4.50	7.60
5.70	6.50
1.40	1.40
—92	—92
4.40	4.40
1.52	1.52
18.—	22.—
1.18	1.18
—32	—36
15.—	18.—

ab Bahnlager	
ab Stadtlager	
ab Bahnlager	
ab Amt.	

entwertung durch	
aufgefordert	
auf Zimmer 15.	
bis 12 Uhr ab-	
geben erhalten	

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

entwertung durch	
------------------	--

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamazeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 215 u. 216.

Sonntag, 3. u. Montag, 4. August 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Ein Operetten- und Walzer-Abend

der Kapelle des Wiesbadener Musikvereins findet heute Sonntag statt.

Kunstdruck aus Wiesbaden.

— Von Wiesbadener Künstlern. Ueber einen „Wiesbadener Künstlerabend“ im Koblenzer Stadttheater lesen wir in der „Kobl. Ztg.“: Die grosse und reife Kunst von Prof. Oskar Brückner, dem berühmten Wiesbadener Cellisten, ist an erster Stelle zu nennen. Der Künstler besitzt einen gesunden kernigen und doch seelenvollen Celloton und versteht es, musikalisch klar zu gestalten. Die technischen Schwierigkeiten, die das einsatzige „Konzert in A-moll für Violoncello“ von Saint Saëns in so reichem Maße bietet, erledigte er mit prachtvoller Selbstverständlichkeit. Durch eine gewisse überlegene, aber etwas kühl wirkende Sachlichkeit war das musikalisch und rhythmisch überaus exakte und fein ausgearbeitete Klavierspiel von Prof. Franz Mannstaedt gekennzeichnet. Die von ihm gewählten Vortragsstücke: „Home sweet home“ von Thalberg und die „Spanische Rhapsodie“ von Liszt gaben allerdings wenig Gelegenheit zu persönlichem Nachschaffen von innen heraus. In der Wiedergabe des „G-moll-Violonkonzertes“ von Bruch zeigte sich der Violonmeister Selmar Victor als guter Techniker; auch dem gefühlsmässigen Inhalt des Werkes wurde er gerecht. Recht gut gelang übrigens den bis hier genannten Künstlern das „Trio in A-moll“

von Tschaiakowsky. Gertrude Geyersbach sang ausser der bekannten Arie aus „Samson und Dalila“ Lieder von Schumann und Strauss. Wir bewundern die schöne, von nicht alltäglichem Reiz durchdrungene Stimme der Sängerin.

— Der Dichter Karrillon, ein wirklicher Poet und dazu ein geborener Humorist vom schönen ernsten, deutschen Schlag, hat seit einiger Zeit hier seinen dauernden Wohnsitz genommen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Kaufmännischer Verein Wiesbaden. Wegen der grossen Knappheit an Kleinzahlungsmitteln hatte der Kaufmännische Verein eine Eingabe mit der Bitte um Abhilfe an den Magistrat gerichtet und die Errichtung einer öffentlichen Umwechselstelle angeregt. Es ist hierauf der Bescheid eingegangen, dass der Magistrat neuerdings für einige 100 000 Mk. Notgeldscheine und Münzen im Werte von 50 und 10 Pfg. in Auftrag gegeben hat, die voraussichtlich in einigen Tagen dem Verkehr zugeführt werden können. Der Magistrat hat in anerkennenswerter Weise dem Notstand dadurch weitere Abhilfe geschaffen, als die Stadthauptkasse angewiesen ist, Anträgen auf Abgabe von Kleingeld, soweit es die Bestände erlauben, zu entsprechen.

— Volksverständliche Vorträge des Demobilisations-Ausschusses für die Erwerbslosen. Am Dienstag, den 5. August, 6 Uhr nachmittags, wird Stadtverordneter, Arbeitersekretär a. D. Philipp Müller in der Aula des Lyzeums II am Bosenplatz über „Arbeiterfragen und Arbeiterversicherung“

sprechen. Stadtverordneter Müller war als einer der ersten Arbeitersekretäre 20 Jahre tätig und verfügt über reiche Erfahrungen auf seinem Gebiete. Die Erwerbslosen beiderlei Geschlechts werden zu diesem Vortrage eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

— Die Ferienspaziergänge erfreuen sich seit dem Eintritt des besseren Wetters fortgesetzt einer recht starken Beteiligung. Tag für Tag treten etwa 2000 Kinder zu denselben an. Trotz der grossen Zahl der Kinder und trotz der durch die Altersunterschiede bedingten Verschiedenartigkeit der Interessen vollziehen sich die Ausflüge und Spiele, wie immer wieder hervorgehoben zu werden verdient, in musterhafter Ordnung.

Neues vom Tage.

— Sachsens Bevölkerungsverlust im Kriege beträgt nach einer Veröffentlichung im neuesten Heft der Zeitschrift des sächsischen Statistischen Landesamts bis Ende März dieses Jahres 420 800 Menschen. Davon entfallen auf das Militär 119 768 Tote, der auf den Krieg zurückzuführende Geburtenrückgang beträgt 248 000 und die Steigerung der Sterblichkeit der Zivilbevölkerung durch den Krieg wird auf 53 000 berechnet. — In die heiratsfähige männliche Bevölkerung des Reiches hat der Krieg eine Lücke gerissen, die um mehr als das Vierzigfache grösser ist, als es durch den Krieg 1870/71 der Fall war.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden, Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Ausdrucks-kunst.

Schon seit geraumer Zeit wird eine Art Kleinkrieg geführt auf rein geistigem Gebiet, auf einem Gebiet wo wir sonst Ruhe, Schönheit und Harmonie vermuten, nämlich auf dem der Kunst. Wir wollen, ohne irgendwie Stellung zu nehmen, lediglich, um unseren Lesern die Kenntnis zu vermitteln, um welche Anschauungen es sich bei diesen Kämpfen handelt, das Wichtigste darüber mitteilen.

In den letzten Monaten stösst man bei den Nachrichten über künstlerische Dinge in den Zeitungen immer häufiger auf ein Wort, mit dem viele Leser nichts anzufangen wissen. Das Wort lautet: Expressionismus. Was ist das? Viele Jahre hindurch haben wir vom Impressionismus gelesen, jetzt heisst es nun Expressionismus. Übersetzen wir einmal die beiden fremdsprachigen Worte, so heisst Impression: Eindruck; Expression: Ausdruck. Die Bezeichnungen Impressionismus und Expressionismus beziehen sich nun vorwiegend beide auf die Künste der Malerei und der Plastik. Der Impressionist ist ein Künstler, der in seinem Werke, etwa auf einem Gemälde, die Dinge so wiedergibt, wie sie auf sein Auge, auf sein besonderes Gefühl, auf sein seelisches Empfinden gewirkt haben. Dieser Impressionismus ist seit mehr als einem Menschenalter in der Malerei herrschend, und die grössten Künstler der Gegenwart sind seine Vertreter.

Ganz anderes aber sucht der Expressionismus darzustellen. Eigentlich ist dieses Schlagwort nur ein

Verlegenheitsausdruck für ein die Sache bezeichnendes Wort, das bisher noch nicht gefunden werden konnte. Der Expressionismus ist, um es ganz kurz zu sagen, die Kunstform, in der der Künstler sich nicht an die Natur bindet, sondern seiner innersten Phantasie, seinem Traum oder Traumgebilde, überhaupt allem, den Dingen, Gestalten und abstrakten Gedanken, wie sie durch sein Hirn huschen, in Formen und Farbe Ausdruck gibt. Es ist völlig nebensächlich, was er auf der Leinwand bietet, ob es nun Menschen, Tiere, Bauwerke, Zierfiguren sind oder sonst irgend etwas, was nicht gleich zu verstehen ist; es ist auch gleichgültig, ob die gemalten Dinge natürlich oder nicht natürlich aussehen, wenn das was geboten wird, nur an sich eine Harmonie von Formen und Farben bildet. Ob der Beschauer bei einem solchen Bilde etwas denken kann oder nicht spielt keine Rolle.

Man hat in der Tat etwas scheinbar völlig Neues vor sich; und so kommt es auch, dass der Beschauer eines solchen Bildes verblüfft davor steht und sich immer wieder die Frage stellt, was der Maler eigentlich gewollt hat. Dieser aber sagt unentwegt: Ich biete Farbenharmonien und Formen.

Nicht besonders gut geht es auch dem an klassischer Musik geschulten Menschen in der neuen Bewegung auf musikalischem Gebiet. Ist die Harmonisierung schon durch Richard Strauss weit darüber hinausgegangen, was man bis Richard Wagner für möglich gehalten hat, so ist die „Expressionistische“ Musik ein Etwas, was derjenige, der in Bach, Beethoven und Mozart das

Höchste an Harmonie und Schönheit verehrt, kaum ertragen kann. Die ungeheure Häufung der Dissonanzen, das Fehlen von fast allem Melodischen, der scheinbare Mangel an organischer Form, die Unbestimmbarkeit der Rhythmen macht diese Musik dem an klassischen Werken geschulten Ohr unverständlich, oft sogar völlig unerträglich; sie befremdet sein Gefühl, und er kann keine Stellung zu ihr finden.

Und ein gleicher Kampf herrscht auch auf dem Gebiet der Dichtung aller Art. Eine neue Wortkunst sucht sich zu behaupten, und in den Formen der Erzählung wird allerlei probiert.

Wohin man also auf den Gebieten des künstlerischen Schaffens blicken mag — es ist alles nicht nur im Werden, sondern zum Teil überhaupt in den allerersten Anfängen.

Es kann kommen, dass ein plötzlicher Sturm all dieses neu Gärende fortwehen wird wie welke Blätter im Herbst. Es kann aber auch geschehen, dass sich so manches daraus entwickelt, das in der Kunst der Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird. Mit einem gleichgültigen, abtuenden Lächeln an allem diesem Drängen zu Neuem vorübergehen, wäre jedenfalls ungerecht; es wäre auch ein Verkennen des ewigen menschlichen Strebens nach Fortschritt und Entwicklung. „Alles, was ist, ist vernünftig“, sagte ein grosser Philosoph. Vielleicht wird die Zukunft auch in diesen uns noch sehr neuen Dingen das Vernünftige finden.

Wein-Restaurant „Roland“
Spiegelgasse 5. :: Fernruf 6267.
Mittagstisch von 12—3 Uhr von Mk. 3.50 an.

Portige Platten vor u. nach den Theatern. : Frühstückstisch zu kleinen Preisen.

W. Weine im Ausschank. Glas Wein von 2.— u. 2.50 Mk. an.

HOTEL NIZZA Frankfurter Strasse 23
gegenüber Augusta Viktoria-Bad.
Telefon 323.
Erhöhte Lage in grossem schattigen Garten. Alle Zimmer mit Balkon.
:: Angenehmster Sommeraufenthalt. ::

Fremdenheim „Villa Hertha“
Fremdenheim Haus Humboldt

Hofphotograph
C. H. Schiffer
Atelier für vornehme Porträts und Gruppen.
nur **Taunusstrasse 24.**
— Telefon Nr. 3046. —
On parle française. Engl. spoken.

Fremdenheim
im Blumenhaus Jung
306 Tel. 6523
Kleine Burgstrasse 2
Sonnige Zimmer
mit Frühstück von Mk 3.50 an.

Dambachtal 24. Teleph. 6524. — Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald, Zentralheizung
Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt für Familien.

Hotel Vogel Tel. 541
Rheinstrasse 27, neben der Hauptpost.
Fein bürgerliches Restaurant. :: Gut gepflegte Biere und Weine.
Garten-Restaurant
Zimmer mit Pension. :: Vorzügliche Küche. :: Mässige Preise.

Hotel und Badhaus
„Goldenes Kreuz“
Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.
Thermalbäder aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 7.—.

J. Forst
Frankfurterstrasse 22 :: Fernruf 3172.

Sonntag.**Nachmittags-Konzert.**

4—6 Uhr. 339. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des

Wiesbadener Musik-Vereins.

Leitung: Kammervirtuose Herr Ernst Lindner.

1. Marsch aus der Oper „Carmen“ Bizet
2. Ouverture zur Oper „Nebucadnezar“ Verdi
3. Der Lenz, Lied für Piston-Solo Hildach
4. Einleitung zum III. Akt und Brautchor aus der Oper „Lohengrin“ Wagner
5. Goldregen, Walzer Waldteufel
6. Melodien aus der Oper „Das goldene Kreuz“ Brüll
7. Ouverture zur Oper „Mignon“ Thomas
8. Des Negers Traum, Fantasie Myddleton
9. Berlin bei Nacht, Potpourri Lincke
10. Soldatenblut, Marsch v. Blon

Abend-Konzert.

8—10 Uhr. 340. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des

Wiesbadener Musik-Vereins.

Leitung: Kammervirtuose Herr Ernst Lindner.

Operetten- und Walzer-Abend.

1. Teufelsmarsch, v. Suppé
2. Ouverture zur Operette „Im Reiche des Indra“ Lincke
3. Leise, ganz leise, Lied aus der Operette „Ein Walzertraum“ Oskar Strauss
4. Erklängen zum Tanze die Geigen, Walzer aus der Operette „Schwarzwaldmädel“ Jessel
5. Melodien aus der Operette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss
6. Ouverture zur Operette „Banditenstreiche“ v. Suppé

7. Divertissement aus der Operette „Die Dollarprinzessin“ Leo Fall
8. Kuss-Walzer aus der Operette „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss
9. Potpourri aus der Operette „Die Czardasfürstin“ Kalmann
10. Jetzt trinken wir noch a Flascherl Wein, Holloderoh-Marsch Lorens

Montag.**Nachmittags-Konzert.**

4—5 1/2 Uhr. 341. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von dem

Residenz-Theater-Orchester
verstärkt durch Musiker der Ortsgruppe Wiesbaden.

Leitung:

Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

1. Fest-Ouverture Leutner
2. Morgenlied Schubert
3. An der schönen blauen Donau, Walzer Joh. Strauss
4. Ouverture zur Operette „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ v. Suppé
5. Marsch und Arie aus der Operette „Die Zauberflöte“ Mozart
6. Potpourri a. d. Operette „Gasparone“ Millöcker
7. Sternbanner, Marsch Ziehrer

Abend-Konzert.

8—10 Uhr. 342. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des

Wiesbadener Musik-Vereins.

Leitung: Kammervirtuose Herr Ernst Lindner.

1. Graf Zeppelin-Marsch Teike
2. Ouverture zur Oper „König Mydas“ Eilenberg

3. Lieb mich und die Welt ist mein, Lied Ernest R. Ball
4. Morgenblätter, Walzer Strauss
5. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart
6. Amina, ägyptisches Ständchen Lincke
7. Aufzug der Stadtwache, Charakterstück aus der Biedermeierzeit Jessel
8. a) Wien du Stadt meiner Träume b) Die kleinen Mädchen, die müsst ihr fragen, Marschlied aus „Blondinen“ Gilbert
9. Ausstellungs-Melodien, Potpourri Thiele und Büchner
10. Grillenbanner, Marsch Lindemann

Kaiser Friedrich-Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Sauerwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heisluft- u. Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkur, Massage, Moor- u. Sandbäder, — Raum- u. Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, Eberbacher Oelen, Sauerstoff etc., Pneumatische Apparate.

— Trinkkur an der Adlerquelle —

Städtisches Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Waldalingsg.) — Thermalbäder mit Ruheliegenplätzen.

Jeder Fremde liest
das „BADEBLATT“Neue hochsommerliche
**Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke,
Waschstoffe, Seidenstoffe.****J. Hertz**

Damen-Moden, Langgasse 20.

Spezialität:
Cachierungen
Zweckmäßige Büstenhalter.**Korsett „Bequem“**
Carl Goldstein

Gegr. 1877 Webergasse 18 Fernruf 605

Nur echte
Stoffe u. Zutaten
Friedensware.**Ober-Selterser** Natürliches MineralwasserOhne Ausscheidung! Ohne fremden Zusatz!
Hervorragendes und erfrischendes Tafel- und Gesundheitsgetränk**S. Wirth & Co. b. H., Mineralwasser-Großhandlung**

Güterbahnhof West

Telephon 522

Taunusstraße 22

Restaurant Ratskeller Wiesbaden

:: Wein- und Bier-Restaurant I. Ranges ::

Spezial-Ausschank Pschorr-Brauerei München

Dejeuners, Dinners u. Soupers à Couv. 4, u. 6.50 Mk.

Hummer-Majonaise, Schwedische Vorgerichte, Reichh. Abendkarte

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume. :: Weine erster Firmen. :: Vorzgl. Küche.

355

Ab 7 Uhr:

Erstklassiges Künstler-Konzert

Größtes Unternehmen Mitteld Deutschlands für

Wäsche-Ausstattungen

Grosse Lager in unseren Spezial-Abteilungen:

Damen-Wäsche, Bettwäsche, Tisch- und Küchen-Wäsche, Herren-Wäsche, Taschentücher, Handgestickte Decken, Kleider, Blusen, Morgenröcke, Unter- röcke, Strickjacken, Gummi-Mäntel.

Reichhaltiges Stofflager in allen Preislagen.

Maßanfertigung in eigenen Ateliers
unter fachmännischer Leitung.

Unser Prinzip ist, nur gute Qualitäten

zu massigen Preisen zu führen.

Beckhardt, Kaufmann & Co.
Wiesbaden.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse. — Telephon 854.

Alleinige Verkaufsniederlage der Fa. Nassauische Leinen-Industrie

J. M. Baum.

Dien
4—5 1/2 Uhr: Ab-
verstärkte
8—10 Uhr: Ab-
Wiesbader

Mittw
4—5 1/2 Uhr: Ab-
verstärkte
8—10 Uhr: Ab-
Wiesbader

Schlo

schönster und

Rüde

Von sämtl. Hotel

**Bu**

Schattige Te

Spezialität:

Anerka

Telefon 25.

Besuchen

Sie die

Nibefu

Worms liegt eine

Seiten: Lutherdenkmal

Bathans (Cornelianum m

alteter israelit. Friedhof

Ankunftsstelle Verke

Fesch

Atel

BAN

Wochenprogramm der Kurverwaltung

vom 5. bis 10. August 1919.

Dienstag, den 5. August 1919.

4—5½ Uhr: Abonnementskonzert, ausgeführt von dem verstärkten Residenz-Theater-Orchester.
8—10 Uhr: Abonnementskonzert, ausgeführt von dem Wiesbadener Musikverein.

Mittwoch, den 6. August 1919.

4—5½ Uhr: Abonnementskonzert, ausgeführt von dem verstärkten Residenz-Theater-Orchester.
8—10 Uhr: Abonnementskonzert, ausgeführt von dem Wiesbadener Musikverein.

Donnerstag, den 7. August 1919.

4—5½ Uhr: Abonnementskonzert, ausgeführt von dem verstärkten Residenz-Theater-Orchester.
8—10 Uhr: Abonnementskonzert, ausgeführt von dem Wiesbadener Musikverein.

Freitag, den 8. August 1919.

4—5½ und 8—9½ Uhr: Abonnementskonzert des Kurorchesters.

Samstag, den 9. August 1919.

4—5½ Uhr: Abonnementskonzert des Kurorchesters.
8¾ Uhr bei aufgehobenem Abonnement im Kurgarten: „Rheinischer Polterabend“, heiteres Tanzidyll zu der Biedermeyerzeit, ausgeführt von Mitgliedern des Nassauischen Landestheaters. Eintrittspreise: I. Platz 5 Mk., II. Platz 4 Mk.

Sonntag, den 10. August 1919.

4—6 und 8—10 Uhr: Abonnementskonzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Schlungenbad Hotel Kaiserhof

Restaurant und Kaffee

Fernsprecher 11.

schönster und lohnendster Ausflugsort.

Familien- und Passanten-Hotel bewährten Rufes in direkter Nähe der Kur- und Badehäuser.

Verpflegung von anerkannter Güte. Bes.: Jos. Bremser.

Rüdesheim a. Rh. Weinhaus Aumüller

Von sämtl. Hotels den grössten Weingutsbesitz Fernspr. 93 Weltbekannt durch vorzügliche Küche u. Weine (Künstlerheim)

ORIENT-TEPPICHE

Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden

Wilhelmstrasse 12

MAINZ.

KONSTANTINOPEL.

SMYRNA.

Pension Erika

Taunusstr. 26, II. 358

feine möbl. Zimmer, kleine Preise mit voller, best. Verpflegung.

Astrologin und Phrenologin

empfiehlt sich in Handliniendeutung nach Tag der Geburt und Jahreszahl. Zu sprechen tagl. 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Taunusstr. 23 III rechts. 352

G. W. Bunzeck Fa.

Geschäftsst.: Theaterkolonnade 48
Fernsprecher 1661.

Verkauf von Kunstwerken

ersten Ranges an öffentliche und private Sammlungen des In- und Auslandes.

Spezialität: Alte Meister.

(Besichtigungen nur für ernste Reflektanten!)

Restaurant

„Burg Crass“

ELTVILLE.

Historischer Bau 1577.

Schattige Terrasse, direkt am Rhein gelegen.
Spezialität: Original Rheingauer Weine.

Anerkannt gute Verpflegung.

Telefon 25.

Besitzer: Jean Iffland.

Korbmöbel In grosser Auswahl

Ludwig Heerlein, Inh.: Otto Blöchle,

Goldgasse 16 Rohrmöbel-Fabrik Teleph. 4881

Sämtliche Reparaturen an Korbmöbeln und Korbwaren werden in eigener Werkstatt prompt ausgeführt.

Taunus-Tinte

ist die beste!

J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden

Spedition

von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Schreibmaschinen-Müller
Wiesbaden, Bertramstr. 20.
Tel. 4851.

Man fordere

in Hotels, Kaffees, Wirtschaften stets das

„Wiesbadener Badeblatt“

Residenz-Theater.

Fernsprecher 49.

Operetten-Gastspiele.

Direktor: Norbert Kapferer.

Sonntag, den 3. August 1919.

Nachmittags 3 Uhr.

Halbe Preise.

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten

von August Neidhart.

Musik von Léon Jessel.

Abends 7 Uhr.

Gastspiel Josef Christian.

„Die lustige Witwe“

Operette in 3 Akten von Viktor Léon.

und Leo Stein.

Musik von Franz Lehár.

Spielleitung: Oberspielleiter Eduard Bätz.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Ludwig Kuckro.



Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Sehenswürdigkeiten: Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Liebfrauenkirche, Rathaus (Cornelianum mit 7 Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge u. ältester israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. f. Auskunftstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

Fesche Damenroben
Anfertigung — Modernisieren
Atelier Cläre Grautegein
Herrnmühlgasse 3
Fernruf 2756

BANQUE NATIONALE DE CREDIT

KAPITAL 200000000 FRANKEN.

GENERAL-DIREKTION: PARIS, 16 Bd. DES ITALIENS.

FILIALEN IN:

WIESBADEN

WILHELMSTRASSE 8, FERNSPR. 6113.

MAINZ

BAHNHOFSTRASSE 5.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle
bankmäßigen Geschäfte,
übernimmt
Vermögens- und Nachlass-
Verwaltung,
vermietet
Stahlkammer-Schrankschächer,
verwahrt
Effekten und verschlossene
Depots.

Die Parfüms der Persischen Serie: Hadje Malik :. Amudarja :. Jcfahani
in Wiesbaden nur bei Bruno Backe, Taunusstr. 5
(Geruchspröben kostenlos). — Parfümerie-Sondergeschäft und Drogerie gegenüber dem Kochbrunnen. —

Export- u. Importgesellschaft

Alfred Clouth & Co.

Wiesbaden

Rathausstraße 10

Telegrammadresse: Eximport Wiesbaden. :. Telefon Nr. 4096.
Bankkonto: Mitteldutsche Kreditbank Wiesbaden.

Ein- und Ausfuhr

VON

Lebensmitteln, Weinen, Spirituosen, Futtermitteln,
Textilwaren, Gummiwaren, Rohgummi, Holz, roh
und verarbeitet, pharmazeutischen Präparaten,
Artikeln für die Krankenpflege, Verbandmaterial,
Rohtabak und dessen Fertigfabrikaten, Leder, Appa-
raten der optischen Industrie, Chemikalien, Schwer-
und Leichtölen, Maschinen aller Industrien, Stahl-
waren, Cellulose, Papier und allen Gegenständen
des täglichen Bedarfes.

Vorzügliche Referenzen. Vorzügliche Verbindungen.

Korrespondenz in deutsch, französisch, englisch, italienisch,
russisch, spanisch und skandinavisch.

Auskunft wird jeder Zeit bereitwilligst erteilt.

Leistungsfähige solvente **Vertreter** an allen Plätzen gesucht.

396

Strandbad Schierstein

Bootfahrt Morgens 9 Uhr, 11 Uhr,
von Mittags 2 Uhr ab stündlich.

375

Orchideen-Creme

(leicht fettend) ernährt die Haut und macht
den Teint wunderbar zart und geschmeidig.
Vorzüglich zum Unterlegen vor Anwendung
von Puder.

Orchideen-Puder

vollkommen unschädlich und so fein verarbei-
tet, daß seine Anwendung nicht sichtbar ist.
Vorrätig in weiß, rosa, gelbbraun, gelblich,
dunkelgelb, bräunlich und bräunlich.

Dr. M. Albersheim

Wilhelmstraße 38 • Wiesbaden • Fernsprecher 3007
Versand gegen Nachnahme.

Wäsche und Kleider werden zum
Stopfen mit Maschine
angenommen 418
Weissenburgstr. 4, Grthe.

THALIA-THEATER

Kirchgasse 72 Telefon 6137.

!! Erstaufführung !!

Das Spielzeug der Zarin

Schauspiel in 5 Akten

von Dr. Willi Wolff.

Verlängert bis 4. August.

In der Hauptrolle:

Ellen Richter

Das Gelübde einer Frau

Drama in 4 Akten.

Spielzeit 4—11 Uhr,

Sonntags 3—11 Uhr.

J. Chr. Glücklich

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 56 Telefon 6656.

Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen.
Kostenloser Wohnungsnachweis.

Spezial: 9—1 u. 3—5 Uhr

Telefon 6656

Bahn-Arzt Johannes Grath

Anerk. Professor ord. de l'Orthopédie et chef de clinique
à l'École et au Dispensaire des Malades de la Région

Wiesbaden

Große Burgstr. 141

Nassauische Kriegsversicherung.

Die Abrechnung für die im August 1914 errichtete Nassauische
Kriegsversicherung soll bedingungslos 3 Monate nach Beendigung
des Krieges (d. h. 3 Monate nach Friedensschluss) erfolgen. Es
werden daher die bisher mit der Anmeldung ihrer Ansprüche
noch rückständigen Hinterbliebenen von gefallenen (vermissten)
und versicherten Kriegsteilnehmern aufgefordert, die gelösten Anteil-
scheine mit der grossen standesamtlichen Sterbeurkunde um-
gehend an uns einzusenden.

Jeder Empfangsberechtigte erhält nach Eingang der Scheine
und nach Anerkennung deren Gültigkeit eine Bestätigungskarte über
die vollzogene Vormerkung. Wer daher die gelösten Scheine
bereits eingesandt und die Bestätigungskarte erhalten hat,
braucht keine weiteren Schritte mehr zu unternehmen.

Das Ergebnis der Abrechnung und die Höhe der jeweils fälligen
Leistung wird jedem Empfangsberechtigten nach der Abrechnung
mitgeteilt. 398

Direktion der Nassauischen Landesbank
Wiesbaden.
(Abteilung Kriegsversicherung.)

Gustav Fischer, Damenschneider

Moritzstrasse 5 — Telefon 2413

Anfertigung moderner

Jackenkleider, Mäntel u. Strassenkleider

Kinephon-Theater.

Erstklassige Lichtspiele Tel. 140.

Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.

Der 1. ungar. Starfilm der Serie 19/20.

Die blonde Magda 4 Akten

Herri. Ausstattung. Meisterhaftes Spiel.

Waldemar Psylander in

„Liebesspiel“

Eine heitere Geschichte in 3 Akten.

Am Flügel: Herr A. Rausch.

Monopol-Lichtspiele.

Tel. 140. Tel. 140.

Wilhelmstr. 8 Haltestelle Rheinstr.

Erst-Aufführung!

Im 100-Kilometer-Tempo

spannendes Detektiv-Schauspiel

in 1 Vorspiel und 4 Akten.

Nauke auf Freiersfüssen

uridele Posse.

Spielzeit von 4—11 Uhr

Sonntags von 3—11 Uhr.

Hofrat Fabers

höhere Privatschule

mit Schülerheim

Adelheidstrasse 71.

Von Sexta bis Sekunda. Kleine

Klassen. Individueller Unterricht.

gute Erfolge. Die Schlussprüfung

wird an der Schule abgehalten. Tägl.

liche Arbeitsstunden unter Aufsicht

von Fachlehrern.

Odeon Theater.

Elegante Lichtspiele.

Kirchgasse 18. Tel. 3081.

Erst-Aufführung!

100 000 Dollar

amerikanisches Sensations-Drama

in 4 Akten

Vorzügliches

Beispielprogramm.

Spielzeit von 4—11 Uhr

Sonntags 3—11 Uhr.

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 30. Juli 1919.

Adam, Hr. Kfm., Köln
Albrecht, Hr. Dr. jur. m. Fr., Magdeburg
d'Allens, Hr. Pfarrer, Dieckkirchen
Auspach, Hr. Kfm., Biebrich
Armbruster, Hr. Kfm., Saarbrücken
Bär, Hr. Massenheimer
Boch, Hr. Kfm., Trier
Barraud, Hr. Ing., Paris
Barth, Fr.,
Barth, Hr. Nohfelden
Bauer, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken
Bauer, Fr.,
Beck, Hr. m. Fr., Neustadt
Becker, Hr. Kfm., Köln
Beuth, Hr. Kfm. m. Fam., Oberreifenberg
Benezach, Hr. Kfm. m. Fam.,
Bernheim, Hr. Kfm., Trier
Besant, Fr., Mainz
Bieber, Fr., Homburg
Bielefeld, Hr. Kfm.,
Birgels, Hr. Architekt m. Fr., Krefeld
Bittner, Fr., Andernach
Blumenthal, Hr. Ing., Frankfurt
Bock, Hr. Ing., Köln
Böninger, Hr. Bankier, Frankfurt
Bondon, Hr., Paris
Bordemann, Hr.,
de Brailles, Hr. Offizier, Spredkingen
Büller, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz
Cohen, Hr. Kfm. m. Fr., Lill
Caplan, Hr. Leutn., Paris
Chasen, Hr. Kfm., M. Gladbach
Coeve, Hr.,
Coling, Hr. Kfm., Brüssel
Corbreon, Fr., Brüssel
van Damm, Fr., Luxemburg
Dieck, Hr. Kfm., Wollstein
Diet, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Dure, Hr., Lyon
Emmrich, Fr., Neunkirchen
Engelhorn, Hr. Justizrat, Saargemünd
Euteneuer, Hr. Hotelier, Trier
Faller, Hr. Kfm., Paris
Forster, Hr. Kfm., Pirmasens
Friedmann, Hr. Kfm.,
Furtges, Fr., Neunkirchen
Fuchs, Hr. Kfm., Trier
Gabriel, Hr. Kfm., Köln
Gaempt, Hr. m. Fr., Mainz
Gaisels, Hr. Direktor m. Fr., Eltville
Geil, Hr. Bürgermeister a. D., Bechthelm
Gieschick, Fr., Kaiserslautern
Gölze, Fr.,
Goldschütz, Hr. Kfm., Speyer
Goldschmitt, Hr. Kfm., Speyer
Gräter, Hr. Kfm., Gonsenheim
Grossmann, Hr. Kfm., Differdingen, Metropole u. Monopol
Hagedorn, Fr., Mainz
Hammel, Hr. m. Fr., Kaiserslautern
Hannau, Hr. Kfm., Merzig
Heide, Hr., Saarbrücken
Heiter, Fr., Köln
Herrmann, Hr. m. Tochter, St. Ingbert
Mard, Hr.,
Heydt, Fr. m. Begl., Worms
Hobbs, Hr. Oberstabsarzt Dr. m. Fr., Chalon
Humbert, Hr. Fabr.,
Huschmann, Hr., Niedernhausen
Jansel, Fr., Trier
Jensenberg, Hr., Höchst
Journ, Fr., Trier
Jal, Fr., Soden
Jung, Fr., Alzey
Kahn, Hr. Kfm., Merzig
Kahn, Hr. Kfm., Strassburg
Kahn, Fr. m. Tochter, Pirmasens
Kaufmann, Hr., Paris
Keballe, Hr. Offizier m. Fr., Cambrai
Kemp, Hr. Kfm., Kaiserslautern
Kernigund, Fr., Paris
Kiehnner, Hr. Kfm., Dortmund
Klas, Hr. Kfm., Krefeld
Klees, Hr. Kfm., Düren
Klein, Hr., Solernheim
Klein, Hr., Biebrich
Kleist, Fr., Köln
Knebel, Fr. Rent., Köln
Knippen, Hr. Rechtsanwalt, Köln
Kraft, Hr. Kfm., Cronberg
Kreuzwald, Hr. Landgerichtsrat a. D., Köln
Krieger, Hr. Kfm., Krefeld
Krüger, Fr., Bonn
Kühn, Hr. Kfm., Oberstein
Lambert, Hr. m. Fr., Trier
Lax, Hr. Kfm., Paris
Lepage, Fr. m. Kinder, Paris
Levy, Hr. Kfm. m. Fr., Trier
Liedig, Hr. Kfm. m. Fr., Paris
Lichores, Hr. Kfm., Brüssel
Liesst, Fr. Dr., Kirchheimbolanden
Liessem, Fr., Köln
Loussem, Fr., Köln
Loeb, Hr. Kfm., Neuwied
Löff, Kind, Steffenhof
Langard, Fr., Köln
Ling, Hr. Kfm., Aachen
Langstrass, Hr., Opladen
Langstrass, Fr., Opladen
Marire, Fr., Paris
Marx, Fr., Paris
Max, Hr. Kfm., Saarbrücken
Mattern, Hr., Insweiler
Merklein, Hr.,
Meyer, Hr. Kfm. m. Sohn, Köln
Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Speyer
Michel, Hr. Hauptlehrer, Pirmasens
Mohr, Hr. Kfm., Pirmasens
Müller, Fr., Bonn
Müller, Fr., Kaiserslautern
Nember, Hr. Kfm., Andernach
Nesselmann, Hr. Bankdirektor, Saarbrücken
Noman, Hr. Leutn., Paris
Oswendorf, Fr. Rent., Köln
Pagen, Hr. Kfm., Paris
Pais, Hr., Strassburg
Pannas, Hr. m. Fr.,
Pauly, Hr. Architekt, Köln
Payen, Hr. Industrieller m. Fr., Czestochowa
Payot, Hr. Oberstabsarzt Dr. m. Fr., Kaiserslautern
Herrmann, Hr. m. Tochter, St. Ingbert
Herrmann, Hr. Leutn., Paris

Pojine, Hr. Offizier,
Ponsuque, Hr.,
Portes, Hr. Industrieller, Paris
Paicher, Hr., Metz
Raab, Hr. Gutsbes. m. Sohn, Kaiserslautern, Schwarzer Bock
Racinet, Hr. Kfm., Paris
Rautenstrauch, Hr. Kfm. m. Fr., Metz
Rebeill, Fr. m. Begl.,
Reichshofer, Fr., Paris
de Rénoville, Hr. Kapitän m. Fr.,
Roger, Hr. Kfm., Köln
Roquet, Hr. m. Fam., Paris
Roth, Hr. Direktor, Saarbrücken
Ruh, Hr. Kfm., Framersheim
Rupprecht, Hr., Mainz
Scherhag, Hr. Kfm., Andernach
Schlegel, Fr., Köln-Nippes
Schmitt, Fr., Frankfurt
Schmidt, Hr. Fabr., Saarbrücken
Schmidt, Fr., Ehrenbreitstein
Schmidt, Hr., Kaiserslautern
Schmitt, Fr.,
Schöde, Hr. Kfm., Mannheim
Schröder, Hr. Rentmeister, Bonn
Schultze, Fr. Sanitätsrat Dr. med., Winterberg, Haus Winter
Schwarz, Fr., Mainz
Schweithal, Fr., Saargemünd
Seib, Hr. Dentist m. Fam., Bingen
Seitz, Fr., Frankfurt
Sinasch, Hr. Kfm. m. Fr., Alsbheim
Sommerbrodt, Schülerin,
Sommerbrodt, Hr. m. Fr.,
Späthen, Hr., Metz
Strass, Hr. Kfm., Frankfurt
Strass, Hr. Kfm., Köln
Steinhart, Fr., Strassburg
Striede, Hr. Kfm., Oberlahnstein
Stückend, Hr. Kfm., Elberfeld
Therappen, Hr. Dr. med., Köln
Torel, Hr. Offizier, Paris
Traub, Fr. m. Tochter,
Trousse, Hr. Offizier, Mainz
Tüfer, Hr. Kfm., Saarbrücken
Vibert, Hr., Lyon
Wallstein, Hr. Gutsbes. m. Fr., Köln
Weber, Hr. Fabrikbes., Löwenich
Weil, Fr., Paris
Weil, Hr. Kfm., Paris
Wessermann, Hr. Kfm., Frankfurt
Wohlgemuth, Hr. Kfm. m. Fr., Bingerbrück
Wolf, Hr. Kfm.,
Worms, Hr. Rent. m. Fr., Luxemburg
Zigler, Hr. Amtsgerichtsrat a. D., Koblenz, Friedrichstr. 31
Ziegler, Hr. m. Fr.,
Zimmermann, Hr. Kfm., Barmen

Nach den Anmeldungen vom 31. Juli 1919

André, Hr. Ing. m. Fr., Marseille
Aron, Hr., Paris
Barth, Hr.,
Bayer, Fr., Köln
Bender, Hr. Kfm., Düren
Benedick, Hr. Kfm., Heimbach
Berzell, Hr. Kfm., Kirchheimbolanden
Binard, Fr., Paris
Birk, Fr., Steckerath
Blum, Fr., Osthofen
Böhlander, Hr. Kfm., Saarbrücken
Bradt, Fr., Dillingen
Brenker, Hr., Kreuznach
Bress, Fr., Kusel
Broekhuys, Fr., Köln
Brocke, Fr., Schauspielerin, Mainz
Brück, Hr. Kfm. m. Fr., Bingen
Brünn, Hr. m. Fr.,
Buky, Hr., Köln
Bunnies, Hr. Ing., Berlin
Cahn, Hr. Kfm., Reitzheim
Capanno, Hr. Kfm., Paris
Cason, Hr. Kfm., Mainz
Ceri, Hr. Kfm., Strassburg
Chamois, Hr. Kfm., Paris
Chausse, Fr., Griesheim
Chevenin, Hr., Hattenheim
Cronelle, Hr. Offizier, Paris
Seibert, Hr., Köln
Deloche, Hr. Kfm., Paris
Desabres, Hr. Dr., Niedernhausen
Dinkelspieler, Hr., Paris
Ditsch, Fr. m. Tochter, Speyer
Dolichon, Fr., Mainz
Dornau, Hr., Königstein
Drehen, Hr. Kfm., Köln
Dreyfus, Hr. Kfm., Paris
Dulay, Hr. Direktor m. Fr., Blois
Eichrodt, Hr. Gutsbes. m. Fr., Osthofen, Goldener Brunnen
Eisner, Fr., Dudweiler
Emmeri, Hr., Carlsberg
Epstein, Hr. Kfm., Saarbrücken
Erhardt, Kind, Sindlingen
Farnow, Hr. Kfm., Düren
Fegers, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Fénson, Hr. Kfm., Paris
Friedrich, Hr. Repräsentant, Paris
Fuchs, Hr. m. Fam., Diedenhofen
Gagern, Hr., Hattersheim
Gerimont, Hr. Ing. m. Fr.,
Giffels, Hr. Kfm., Merzig
Goldberg, Hr. Kfm., Köln
Gontel, Hr.,
Gräper, Fr., Köln
Grötz, Hr. Kfm. m. Fam., Köln
Grosskopf, Hr. Direktor, Köln
Gudin, Hr. Kfm. m. Sohn, Paris
Guggenheim, Hr. Leutn., Paris
Guillanin, Hr. Rent. m. Sohn, Metz
Haas, Hr. Kfm., Strassburg
Hamel, Hr. Kfm., Erbach
Hanns, Hr. Pfarrer, Neustadt
Hausmann, Fr., Ernt
Heinecke, Hr. Assistent m. Fam., Diedenhofen
Henning, Hr. Kfm., Cronberg
Herrmann, Hr. Direktor, Köln
Herz, Hr. Kfm., Köln
de Hift, Hr., Wirges
Hiver, Hr. m. Fr., Paris
Hoh, Hr. m. Fr., Bumberhof
Hübner, Hr., Gustavsbach
Jakobi, Fr., Speyer
Iverke, Hr., Dudweiler
Junkermann, Hr. Kfm., Godesberg
Kayser, Hr. Kfm., Mörsfeld
Kling, Hr. Ing., Biebrich

Fremdenheim

Haus Dambachtal Neuberg 4
gr. Neubau m. all. Comfort Vornehmstes Haus am Platz f.
Passanten u. Dauermieter, Bevorzugte Kurlage, 5 Min.
v. Kochbrunnen, Nähe Wald. Gute reichliche Verpflegung.
Tel. 341. Zimmer m. Pension 10.— Mk. an.
Langjährige Mieter, abgeschlossene Wohnungen
und Einzelzimmer mit Bad.

Kruckwerke Georg Kruck

Fahrzeugfabrik-Karosseriewerke
Zweigniederlassung Wiesbaden.

Kurzfristige Lieferung erstklassiger Luxus-
Karosserien auf Chassis aller Systeme. 410
Ständig Gelegheitskäufer in gebrauchten, gut
erhaltenen Luxuswagen und Karosserien.

Kniphurn, Hr., Paris
Kölbel, Hr. Kfm., Zweibrücken
Kramer, Hr., Saarbrücken
Kutka, Fr., Biebrich
Lagerbert, Hr. Kfm., Saargemünd
Lanny, Hr., Paris
Lauer, Hr. Kfm., Grunstadt
Lazard, Hr. Kfm., Paris
Lefèvre, Fr., Mainz
Leukard, 2 Gymnasialen, Pirmasens
Leutloff, Hr. Kfm., Höchst
Levy, Hr. Rent., Paris
Lichtenstein, Hr., Köln
Lüwenfeld, Hr., Paris
Marlot, Hr., Nancy
Marstrand, Hr. Kfm., Erfurt
Mayer, Hr. Rent. m. Fr., Worms
Menneke, Hr. Assessor m. Fam., L. Schwalbach
Messer, Hr., Höchst
Mehel, Hr. m. Fr., Diez
Michalski, Fr., Gr.-Gerau
Mitzlaff, Fr., Koblenz
Moonens, Hr., Brüssel
Moller, Hr. Kfm., Speyer
Molter, Hr., Carlsberg
Molwey, Hr. Adjutant, Bingen
Mossel, Fr., Mainz
Moser, Fr., Alzey
Müller, Hr. Direktor m. Fr., Speyer
Müller, Fr., Königstein
Müller, Hr. Kfm., Oberhöchstadt
Myrtil, Hr. Kfm., Strassburg
Nigond, Hr. Ing.,
Ogier, Hr. Kfm. m. Fr., Paris
Olivier, Hr. Kfm., Paris
Ott, Fr., Merzig
Paulus, Hr. Kfm., Saarbrücken
Poffrath, Hr. Kfm., Neuwied
von Pflieger, Schülerin, Boppard
Pfeiffer, Hr., Saarbrücken
Philippi, Hr. Kfm., Mainz
Poirier, Hr. Dr. med., Paris
Prelat, Hr., Paris
Rehholz, Hr. Weingutsbes. m. Fr., Siedelungen
Rehm, Fr., Neuwied
Rendenbach, Hr. Kfm., Trier
Ritzau, Hr. Direktor Dr., Elberfeld
Ritzau, Hr. Kfm., Elberfeld
Roche, Hr., Hattersheim
Rose, Hr. Kfm., Aachen
Rüssel, Hr., Hattersheim
Rosenzweig, Hr. Hotelier m. Fr., Köln
Rousset, Fr., Paris
Rück, Hr. Kfm. m. Fam., Metz
Rueff, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg
Sakelsinsky, Fr., Königstein
Saradell, Hr. Kfm., Paris
Sartorius, Fr. m. Sohn, Freiburg i. Br.
de Saulty, Hr. Offizier, Paris
Scharfberg, Hr. Ing., Dahlbrunn
Prinzessin zu Schaumburg-Lippe m. Begl. u. Bed.,
Schäckenberg, Hr.,
Schack, Hr. Kfm., Doekweiler.
Schlegel, Fr., Köln-Nippes
Schloss, Hr. Kfm., Simmern
Schmidt, Fr., Saarbrücken
Schneider, Hr. Pfarrer, Ebersheim
Schröder, Fr. Direktor m. Tochter, Mainz
Schruff, Fr. Sanitätsrat, Oberlahnstein
Schwab, Hr. stud. rer. pol. Dr., Köln-Lindenthal
Schwarz, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken
Schwenkmeier, Hr., Bendorf
Schwieser, Hr. Kfm., Saarbrücken
Seeliger, Fr., Düren
Sont, Fr., Bad Dahlen
Sehl, Fr., Neuwied
Steingass, Hr., Neuwied
Stiehl, Fr., Düsseldorf
Story, Hr., Liverpool
Story, Fr., Liverpool
Strauss, Hr. Kfm., Brüssel
Strauss, Hr. Fabr., M.-Gladbach
Strecker, Hr. m. Fam., Soden
Stule, Fr., Ruhrort
Taeges, Hr. m. Fr.,
Tobler, Fr., Kirnthal
Träger, Fr., Dillingen
Trandt, Hr. Kfm. m. Fam., Hanweiler
Trousse, Hr. Offizier, Mainz
Uthe, Hr., Katzenelnbogen
Uvy, Hr. Kfm., Saargemünd
Vallet, Hr., Paris
Venu, Hr. Kapitän,
Waldschmidt, Hr. Kfm., Soelenburg
Walters, Hr. Kfm., Brüssel
Weil, Fr.,
Weil, Fr. m. Begl., Hagenu
Weissmiller, Hr., Osterrath
Weynburg, Fr. m. Sohn, Solingen
Wiel, Hr., Frankfurt
Wiffler, Hr., Panrod
Wolff, Hr. Assistent m. Fam., Saarbrücken
Wolff, Fr., Köln
Wouthin, Hr. Offizier,
Zeitz, Hr. Kfm., Sulzbach

Zeit, Hr. Kfm., Saarbrücken
Zhedern, Hr. Offizier, Paris
Zimmermann, Hr., Worms
Zwick, Gymnasialst., Pirmasens

Hotel Berg
Zum neuen Adler
Zum neuen Adler
Tannus-Hotel
Zur Stadt Biebrich

Bayer, Kind, Mombach
Beckinger, Fr., Saarbrücken
Becker, Fr., Mainz
Becker, Hr. Kfm., Köln
Becker, Hr. Kfm., Idar
Beisser, Hr. Kfm., Spremlingen
Benner, Hr. m. Fr., Eisenberg
Bichon, Hr., Paris
Bienenwald, Hr. Kfm., Königstein
Billiet, Hr. Offizier, Rüsselsheim
Billot, Hr., Chalons
Blank, Hr. Kfm., Laubenheim
Blottrach, Hr. Kfm., Metz
Bloch, Hr. Kfm., Strassburg
Bloch, Hr. Kfm., Paris

Augenheilstalt
Dahlheim
Hotel Berg
Gasthof Krug
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Zum Quellenhof
Grüner Wald
Grüner Wald
Hotel Adler Badhaus
Residenz-Hotel
Zum neuen Adler
Bellevue
Rose
Hessischer Hof

Block, Hr. Kfm., Bingerbrück
Blum, Hr., Colmar
Bücking, Hr. Kfm., m. Fam. u. Bed., Abentheuer
Bühner, Fr., Simmern
Böttges, Hr. Kfm., Bonn
Bock, Hr., Saarbrücken
Boult, Hr., Paris
Bousp, Hr. Offizier
Borniger, Fr., Steeg
Bosredon, Hr., Paris
Boyer, Hr. Leutn., Mainz
Büttner, Fr. m. Tochter, Koblenz
Cahn, Hr., Strassburg

Hotel Adler Badhaus
Metropole u. Monopol
Abentheuer
Vier Jahreszeiten
Haus Fliegen-Stöner
Central-Hotel
Pfalzer Hof
Grüner Wald
Hotel Adler Badhaus
Wiesbadener Hof
Palast-Hotel
Bellevue
Palast-Hotel
Metropole u. Monopol

Nach den Anmeldungen vom 1. August 1919.

Abel, Fr., Hochheide
Auer, Hr. Dipl.-Ing., Speyer
Avril, Fr., Offenbach
Bach, Hr., Koblenz
Battiger, Fr., Ludwigshafen
Bausgartner, Fr., Nellingen

Christl. Hospiz II
Rose
Goldenes Kreuz
Hotel Berg
Gasthof Krug
Zur Stadt Biebrich

Kaiserbad

Wilhelmstr. 48
gegenüber d. Theater
und Kurhaus.

Hotel und Badehaus

mit zwei eigenen Thermalquellen am
Kochbrunnen.

Elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Pension
Vacuum. :: Elektr. Licht. :: Aufzug.
Mässige Preise.

Neu eröffnet!

Fremdenheim Haus Orfen

Wiesbaden, Bierstadter Strasse 5

In nächster Nähe des Kurhauses und Theaters, beste Kurlage.

Feinbürgerliche Verpflegung.

Neumöblierte Zimmer. Sorgfältigste Bedienung.
Zentralheizung. :: Personenaufzug.

Fernruf: 6374 Nebenstelle.

Viktoria-Hotel

Terrassen-Restaurant

Wilhelmstrasse 1

Die heissen Bäder sind von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

BADHAUS
Schöne geräumige Zimmer
Vorzügliche Küche :: Gute Weine.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant.

Bahnhofswirtschaft

Hauptbahnhof Wiesbaden

Fritz Krieger, Koffelkellner und Hofkellner.

Grosse gedeckte Veranda.

Angenehme Sitzplätze mit schöner
Aussicht auf Verkehr und Stadt.
Erstkl. Küche. :: Diner Mk. 5.-.

Reichhaltige Speisekarte.

Gut gepflegte helle u. dunkle Biere.
Beste Weine erster Firmen.

Holl. Likör-Stube

Original Bols

Webergasse 9

Telephon 4682

Weine erster Firmen. Kulmbacher u. Dortmunder Biere

Amtliche Veröffentlichung.

Bekanntmachung.

Durch die scharfe Überwachung, die die Gewerbstlosenfürsorge gemeinschaftlich mit dem Arbeitsamt durchführt, sind bereits zahlreiche Fälle missbräuchlicher Inanspruchnahme der Gewerbstlosenunterstützung festgestellt worden, namentlich von Personen, die angegeben, arbeits- und erwerbslos zu sein, sich jedoch trotzdem Einkommen und Erwerb beschaffen.

Erleichtert wurden diesen Personen ihre Handlungen vielfach durch Arbeitsgeber, welche bei Einstellung von Arbeitskräften die Invalidentarten nicht abnahmen und auch längere Zeit keine Invalidenten mehr ließen.

Nach der Verordnung für die Gewerbstlosenfürsorge ist jeder, der die Unterstützung in Anspruch nimmt, verpflichtet, über sein Einkommen genaue Angaben zu machen. Wer gegen diese Verpflichtung verstösst, und trotz nicht angegebenen Einkommens die Gewerbstlosenunterstützung in Anspruch nimmt, macht sich eines Betruges schuldig.

Einen wirksamen Schutz gegen eine missbräuchliche Inanspruchnahme der Arbeitslosenunterstützung können auch die Arbeitgeber selbst bieten, wenn sie in allen Fällen, in denen sie ohne Vermittlung des Arbeitsamtes, also namentlich bei Gelegenheits- oder vorübergehenden Arbeiten jemanden beschäftigen, hiervon dem Arbeitsamt, Zimmer Nr. 7, Mitteilung machen, ferner den Arbeitslosen bei der Einstellung die Invalidentarten abverlangen und diese während der Dauer der Beschäftigung aufheben. Um eine bessere Kontrolle der Gelegenheitsarbeiter zu haben, ist es dringend geboten, auch diese durch das Arbeitsamt zu bezeugen. Arbeitgeber, die einen angestellten Arbeiter zwar entlassen, ihm aber noch für eine gewisse Zeit Lohn oder Gehalt gewähren, werden ebenfalls ersucht, dies dem Arbeitsamt mitzuteilen, um zu verhindern, daß die Entlassenen neben ihrem Lohn noch Arbeitslosenunterstützung beziehen.

Überhaupt ergeht an alle Arbeitgeber das dringende Ersuchen, durch zweckdienliche Mitteilungen das Arbeitsamt in seiner Arbeit, besonders zur Verhütung missbräuchlicher Inanspruchnahme zu unterstützen; hierzu gehört in erster Linie, das Arbeitsamt sofort zu benachrichtigen, falls ein Arbeitnehmer freiwillig die Arbeit niederlegt, oder ihm angestrebte Arbeit abgelehnt hat. Dies entspricht sowohl dem Interesse der Gesamtheit, als auch dem Arbeitgeber selbst.

Diese Bestimmungen werden hiermit ausdrücklich bekannt gemacht mit dem Hinweis, daß gegen betrügerische Inanspruchnahme der Unterstützung der Ausschuss mit allen gebotenen Mitteln vorgehen wird, und zwar wird die Stadtverwaltung in allen Fällen solche Personen wegen Betrugs strafrechtlich verfolgen lassen, und die Namen öffentlich bekannt machen, sowie diese Personen vom weiteren Bezüge der Unterstützung ausschließen, und außerdem die bereits abgegebene Unterstützung wieder eintreiben.

Wiesbaden, den 29. Juli 1919.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

11. Sitzung der Stadterordneten vom 31. Juli. Am Vorstandsitzung Stellvertreter der Stadterordnetenversammlung, Justizrat v. G. d. 35. Stadterordnete sind anwesend. Bewilligt werden 7300 Mk. für Umbauarbeiten im Reform-Neuhaus sowie für Mobiliarbeschaffung und Verbesserung der elektrischen Beleuchtung derselben; 3200 Mk. zur Beschaffung von Mobiliar für die Handwerker- und Kunstgewerbeschule; 1080 Mk. für die Herstellung einer Schranke in dem Bücherabgabebau der städtischen Bibliothek; 580 Mk. zur Beschaffung von Mobiliargegenständen für das Büro des Demobilisierungsausschusses; 800 Mk. für Spielgeräte im Interesse der Schüler und Schülerinnen der Handelsschulen und endlich 3450 Mk. für die Erneuerung des

Juphobens im Theatergebäude. Der Verkauf eines der Stadt bei der Geländenumlegung zugefallenen Bauplätze von 5 ar 76 qm für 700 Mk. die Rute oder für insgesamt 18.000 Mk. an Herrn Dr. Fleischer wurde gutgeheissen. Gewählt wurden zu Wahlmännern für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer die Stadterordneten Reudorff und Emil Veder; zu weiteren Beisitzern für das Mietseiningeham die Stadterordneten Heisser und Walter sowie Buchhalter Holzhauser und Schnaus; zum Armenbezirksvorsteher Kaufmann Reinhard Steib, Moritzstraße 9. Ferner wurde auf Antrag die Pensionierung des Mitgliedes der Stadt. Kurapelle, Konzeptschreiber Wilhelm Sadony, mit dem üblichen Ruhegehalt genehmigt. Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung führten zu recht eingehenden Besprechungen. So zunächst die Magistratsvorlage, betreffend den Abschluß eines Tarifvertrages zwischen der Stadt und ihren Arbeitern. Stadterordneter Schroeder war Ausschussmitglied. Seinen Ausführungen nach sind die Richtlinien für den Vertrag zwischen dem Deutschen Städtebund und Arbeitervertretern vereinbart. Der neue Vertrag tritt mit dem 1. Juli d. J. in Kraft, so daß die Löhne bis dahin nachzuzahlen sind. Die Geltungsdauer erstreckt sich vorläufig bis zum 31. März 1920. Tritt vorher keine Kündigung ein, so läuft der Vertrag 1 Jahr weiter. Die Arbeitszeit beträgt 8 Stunden. Besondere Zugeständnisse sind die folgenden: an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen früherer Arbeitszeit. Finanzielle Wirkung 90.000 Mk. Mehraufgabe. Erreichung der Höchstlöhne nach 5 Jahren statt früher nach 18 und 19 Jahren. Mehraufwand 100.000 Mk. Die Bezahlung der Überstunden: 80.000 Mk. Mehraufgabe. Für die Folge treten Beurteilungen ein, welche einen städtischen Mehraufwand von 60.000 Mk. erfordern. Für sogenannte gelehrte Arbeiter, Handwerker, Arbeiter usw. entsteht eine um 120.000 Mk. vermehrte Ausgabe, so daß der Stadt aus dem Vertrag eine gesamte jährliche Mehraufgabe von 450.000 Mk. erwächst. Behufs Schlichtung von Streitigkeiten tritt ein Schlichtungsausschuss in Tätigkeit. Neben den Gewerkschaften und Familienangehörigen erhalten ungelernete Arbeiterinnen einen Tagelohn von 5,70—6,20 Mk., angelernte 6,20—7 Mk., ungelernete Arbeiter 7,10—8,10 Mk., angelernte 7,50—9 Mk., Handwerker 8—9,50 Mk., Spezialhandwerker 8,50—10 Mk., die ausführenden Arbeiter 9—10,50 Mk. Nach längeren Ausführungen der Stadterordneten Haese, v. Ulrici, Krüde, Zinf, Marx, Dietrich und Seiffert wird dem Entwurf genehmigt. Bei dem Projekt über die Errichtung von Kleinwohnungen an der Mainzer Straße ist Stadterordneter Schildner Berichterstatter des Bauausschusses. Nach ihm handelt es sich zunächst lediglich um die Errichtung von 12 Häusern mit Einfamilien-, 2 mit Zweifamilien- und einem mit Vierfamilienwohnungen auf dem in der Hauptstraße der Stadt bereits zugehörigen Gelände gegenüber der Germania-Brauerei und dem städtischen Bauhof mit Zugang von der Mainzer Straße. Die Häuser erhalten sämtlich kleine Gärten und sind bestimmt, den Übergang von der geschlossenen zur offenen Bauweise zu bieten. Bis zum kommenden Frühjahr sollen sie in folgender Arbeit fertiggestellt sein. Die erforderlichen Baumaterialien sind bereits geliefert. Die Herstellungskosten belaufen sich auf einschließlich derjenigen für die Wegeanlagen 605.669 Mk., die Verkaufspreise auf 1.642.168 Mk. Das erforderliche Gelände ist in der Hauptstraße bereits im Besitz der Stadt. Nur ein Gabauplatz ist vom preussischen Staatsfonds käuflich zu erwerben. Für den Grund und Boden ist ein Wert von 800 Mk. für das Baue in Anrechnung gebracht. Die Durchschnittsmiete wird auf 714—764 Mk., der Preis auf 13.800 Mk. zu stehen kommen. Im ganzen konnten auf dem anliegenden Gelände 63 Häuser mit 104 Wohnungen errichtet werden. Die Verkaufspreise sind gegenüber den Friedenspreisen um 250 bis 600 % höher. Das Quadratmeter bebauten Raumes kommt auf 81,50 Mk. zu stehen. Nachdem die Stadterordneten Hartmann, Dietrich und Haese zu der Sache gesprochen haben, wird der Vorlage zugestimmt und die Ermächtigung zu dem erforderlichen Geländekauf erteilt. Das Materialprojekt ist durch dieses feineswegs beeinträchtigt. Die Stadterordneten haben vor vier Monaten schon bei der Regierung die geeigneten Schritte zum Ankauf des ganzen Grundstückes Material getan, und nach einem ihr gewordenen Bescheid

kann sie sicher sein, daß sie gegenüber allen etwa noch in Betracht kommenden privaten Bewerber den Vorrang erhält. — Die Personalverhältnisse bei der Stadtverwaltung sollen von dem Magistratsrat neu geregelt werden, daß das Publikum eine größere Gewähr für zuverlässige Auskünfte sowie dafür hat, vertrauenswürdiges Personal vor sich zu haben. In diesem Beschlusse sollen bei der Stadtverwaltung 118 bei der Stadtverwaltung 11 1. Hilfskraft zu ständigen Bürobeamten befördert werden. Von erfahrenen haben 9 Militärschwärmer zu sein, da aber zur Zeit solche nicht gleich zu haben sein werden, soll um die Ermächtigung nachgesucht werden, die Stellen mit Militärschwärmer zu besetzen. Aus der Reorganisation erwächst der Stadt eine laufende Mehraufgabe von 4378 Mk. — Eine Anfrage des Stadterordneten Schroeder: Welche Schritte gegen die Magistratsrat gegenüber der geplanten städtischen Vermögensabgabe zu tun? war bereits in letzter Sitzung vorgelegt, die Besprechung damals jedoch auf die nächste Sitzung vertagt worden. Der Interpellant begründete die Anfrage nochmals kurz durch den Hinweis auf die üblen Folgen der Vermögensabgabe für die städtische Steuerkraft und die ganze gewerbliche Entwicklung, welcher dadurch ihr Betriebskapital entzogen werde. — Stadterordneter Dietrich befragt den Antrag, indem er vorschlägt, sich dafür einzusetzen, daß nicht nur die vorgesehene 25 % ige, sondern eine 30 % ige Vermögensabgabe erfolgt und daß das Mehr von 5 % den Städten überlassen werde. — Stadterordneter Gläffing macht ihm gegenüber auf die event. schwere Schädigung der städtischen Steuerkraft aufmerksam. Nach ihm zählt Wiesbaden 30.000 Steuerzahler. Drei Viertel der ganzen Einkommensteuer wird von 2200 Familien allein aufgebracht. Der Stadterordneter beweist nicht, daß auch in der Arbeiter-Schaft starker Widerspruch gegen die Vermögensabgabe sich einstellen werde, wenn man darangehe, die Sparkassen zu unterstützen über die Ersparnisse des einzelnen zu verpflichten. Nach der Veranlagung für das Steuerjahr 1919 überbiete unsere Stadt 2 Milliarden, um es so zu nennen, „preussisches“ Vermögen. 617 Millionen davon werde gegebenenfalls das Reichskontingent für sich in Anspruch nehmen. Dagegen würden 37 Millionen der Besteuerung von Seiten der Stadt entzogen, so daß deren Steueranfall 2.700.000 Mk. betrage bei einem gesamten steuerbaren Betrag von 9.820.000 Mk. Zur Deckung des Ausfalls wäre erforderlich eine Erhöhung der Gemeindesteuer um 102 %, so daß in der Folge 372 % Aufschlag zur Staatssteuernsteuer zur Erhebung zu gelangen hätten. Dabei werde der kommende Winter aller Voraussicht nach ganz besonders hohe Anforderungen an die Stadtkasse stellen. Es müsse daher gegebenenfalls mit einem Aufschlag von 400 % gerechnet werden. Gelange dabei der Plan, die ganze Steuererhebung auf das Reich zu übertragen, zur Ausführung, so wisse man nicht, was geschehen werde. Weit mehr annehmbar als die Vermögensabgabe sei seiner Überzeugung nach die Zwangsanleihe. — Weiter äußern sich die Stadterordneten Philipp Müller, Krüde und Haese. Endlich wird mit 18 gegen 9 Stimmen ein Antrag Schroeder wie folgt zum Beschluß erhoben: „Die Stadterordnetenversammlung hält die Durchführung der geplanten Vermögensabgabe für sehr bedenklich und ersucht den Magistrat, im Verein mit dem Deutschen Städtebund die geeigneten Schritte zu tun, um dieser Gefahr zu begegnen.“ — Bei dem letzten Gegenstande der Tagesordnung, der Anfrage der Stadterordneten Hartmann, Dohs, Schildner und Walter, ob eine in der Versammlung der Heimstätten- und Mietervereins vom 15. Juli d. J. aufgestellte Behauptung bezüglich der Wohnmöglichkeit zureichend sei, handelt es sich lediglich um die Richtigkeit der von angesehener Verheerlichkeit falsch verwandten Zahlen. Nach einer in der Versammlung aufgestellten Behauptung sollte in Wiesbaden die Durchschnittsbelegung bei einer Dreizimmerwohnung 11, bei einer Zweizimmerwohnung 8—9 Personen betragen, während nach amtlichen Ermittlungen 3,38 bzw. 2,98 die richtigen Zahlen sind. 16.940 Kleinwohnungen, d. h. Wohnungen von 1—3 Zimmern, sind in Wiesbaden vorhanden, darunter sind nur 345 stärker als der Durchschnitt belegt. Wo Mißstände vorhanden sind, wird für Abstellung derselben Sorge getragen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Wiesbaden

Ersteit tag
Bezugspreis (ein
Mk. 3.-, für
Mk. 3.60, Mk.
Sch

Nr. 217.

Aus

Feue

Nach fünf Jah
zauber in dem v
Bäume wurden
den sie hinein
Böller, durch die
Himmel saussend
Grün erstrahlte
es aus dem Silber
munter dampfte
tive ihre Bahn.
mit Kanonendon
leidiges Lächeln
Wahrheit kennen
„Ersatz“. Der
Beifall für das G

Kunstnach

hat Direktor Kap
„Die lustige
gegeben. Es war
wieder einmal z
zehnten erschien
Massen so zu beg
an der längst to
ihrem Erfolg ab
begrann. Das U
auch heute noch
oder weniger ges
aus günstiges.
belohnte die Kör
Wiederholungen
auch recht herzli
der sich her k
Speck wagte.

Den Hauptant
des Danilo Herr
ein eleganter, sid
Sänger, mit ech
bach-machte in
im ihm eine gu
auch im allgen
wieder als gute
Rossi sang den
warmen weichen
Humor sorgten
Bütz, der auch
dient. Die Sor
Ausstattung der C
anerkannt.

Lieb
einen weiten, mü
riss mir oft Dor
ich unzulänglich
aufschrie vor Sch
oben, um mich un
reicht, sehe ich n
immer mehr ins
an den Leib gep
dunklen Länder.
nennen können, w
nach nur ausstre
nie mehr quälen
sollte imstande se
das eigene Ich!
völlig zu entwurz
in uns ist, was
unseres Ichs lieg
sein. Können wir
Schmerzen Raum
aber nun soll es
will nur Sonne
Lieber, Du bist
es muss doch He
Wesens kennen u
ganze Welt uns v
Nun blaut me
und zittert noch
vergangene Zeit